

Die Urzenzunft Traunreut bedankt sich bei der Sachsenheimer Urzelnzunft die uns mit den Brauchtumsfiguren unterstützt



Der Paradehauptmann führt den Umzug mit den Traditionsfiguren an. Sein Kostüm besteht aus einem weißen Hemd mit bunten Streifen und einer schwarzen Hose, mit Goldborten an der Außennaht. Ein Marderhut mit bodenlangen Borten und weiße Handschuhe vervollständigen die Bekleidung des Hauptmanns. Zur Ausrüstung des Hauptmannes gehören noch ein Degen, den er in der linken Hand trägt und ein Stab mit Borten in der Rechten. Der Hauptmann wird bei Paraden stets von zwei Engelchen (Schutzengel) begleitet. Deren Kleidung ist identisch mit dem des Hauptmanns. Nur die Kopfbedeckung ist ein Dreispitz und in der Hand trägt jedes Engelchen ein mit Gold besticktes Fähnchen.



Das Schneiderrößchen mit dem Mummerl sind die Traditionsfiguren der **Schneiderzunft**. Das Rößl, Roß und Reiter in einer Gestalt, wird von einer möglichst kleinen Person dargestellt. Umgeben von einem Holzgestell verkleidet mit bodenlangem farbigem Tuch und

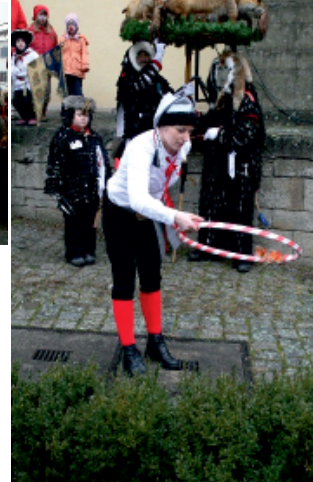
einem ausgestopftem Pferdekopf an der Stirnseite, entsteht der Eindruck, dass der Reiter auf einem Pferd reitet. Der Reiter trägt eine Mardermütze. Das Mummerl, wird von einer weiteren Person dargestellt. Ihr Oberkörper ist mit einem langen, weißen Hemd bedeckt. Die weiße Hose hat schwarze Borten. Mit einer kleinen Peitsche drängt das Mummerl das Rößel zu einem Menuett-ähnlichen Tanz, der von beiden vorgeführt wird.



Die Kürschnerzunft besitzt zwei Symbole. Die **Kürschnerkrone** besteht aus einem radähnlichen Untersatz, der mit vier Füchsen, mit je einem Marder im Maul bestückt ist und während des Umzuges ständig gedreht wird. Das zweite Symbol ist eine in einem Bärenfell verkleidete Person mit seinem Bärenreiber, der ihn mit Trommelschlägen zum Tanzen animiert. Die Zunfttruhe wurde von zwei im Dolman verkleideten Gesellen getragen.



Die Reifenschwinger sind die Vertreter der **Fassbinder-, Küfer- oder Böttcherzunft**. Weißes Hemd, schwarze Kniebundhose, rote Strümpfe, rote Mütze und um die Taille einen roten Gürtel mit einer fassähnlichen Schnalle, bilden die Kleidung dieser Artisten, die in Ihren Küferreifenpyramidenförmig gestapelte, volle, Weingläser kunstvoll durch die Luft schwingen.



40 Jahre Urzelnzunft Traunreut



Große Urzelnparade der Urzelnzunft Traureut e.V. mit den originalen Zunftfiguren aus Sachsenheim

Am 25. Januar 2020 um 14:00 Uhr in Traunreut

Ab 18:30 Uhr Jubiläumsball im Bürgerhaus „k1" Traunreut



Pallinger Straße 5
83301 Stein a. d. Traun
Tel. 08621/8066433

Mo, Di, Do: 8:00-12:00 14:30-18:30
Mi: 8:00-12:00
Fr: 8:00-13:00

Verantwortlich: Urzelnzunft Traunreut e.V. Zunftmeister Dieter Graef; Joh.-Seb.-Bach-Str. 32;83301 Traunreut; Tel.: 08669/788130 Fax.: 08669/9099525; Mail: vorstand@urzelnzunft-traunreut.de Homepage: <http://www.urzelnzunft-traunreut.de>





Grußwort

vom ersten Bürgermeister der Stadt Traunreut und Schirmherr der Veranstaltung Klaus Ritter

Liebe Urzeln, liebe Traunreuterinnen und Traunreuter, liebe Freunde und Gäste der Urzelnzunft,

wer sind die Urzeln? Vor 40 Jahren gründeten die sogenannten Urzeln die Traunreuter Urzelnzunft. Einst waren die

Urzeln in Agnetheln/Siebenbürgen mit der Aufgabe betraut, den Winter und böse Geister zu vertreiben. Im 17. Jahrhundert traten sie in Agnetheln als Beschützer der Zunftladen auf und veranstalteten sogenannte Urzelnläufe. Heute geht es vorrangig darum, überliefertes Kulturgut, Sitten und Bräuche in unserer modernen Zeit und in der neuen Heimat der früheren Siebenbürger, unserer multikulturellen Stadt Traunreut und darüber hinaus, zu erhalten.

So bereichern unsere Urzeln das Zusammenleben in unserer Stadt und unserer gemeinsamen Heimat auf ganz besondere Weise, so dass alle zusammen stolz sein dürfen, was in den vielen Jahren gelungen ist: ein Zusammenwachsen, ein Zusammengehören und ein Zusammenbleiben. Wir alle sind das BUNTE TRAUNREUT. Als Bürgermeister ist es mir persönlich ein großes Anliegen, dass sich alle Generationen und alle Kulturen in unserer Stadt wohlfühlen und respektvoll miteinander umgehen. Ich möchte Ihnen allen deshalb an dieser Stelle ganz herzlich zum Jubiläum gratulieren. Gleichzeitig möchte ich aber auch DANKE sagen, für alles, was geleistet wurde und noch wird.

Ihr

Klaus Ritter
Erster Bürgermeister der Stadt Traunreut



Grußwort des Zunftmeisters Dieter Graef

Liebe Urzeln und Freunde der Urzeln,

nun mehr als 40 Jahre ist die Urzelnzunft Traunreut e.V. in Traunreut und Umgebung bei den Faschingsumzügen vertreten und wie ich meine, auch gern gesehene Gäste. Daher freut es mich ganz besonders,

dass wir in unserem Jubiläumsjahr den Agnethler Urzelbrauch und die Tradition des Urzelnlaufs mit all ihren Zunftfiguren der Bevölkerung vorführen können.

Hiermit möchte ich mich bei all denen bedanken, die zum Gelingen aller Aktivitäten und Aufrechterhaltung des Urzelbrauches beigetragen haben.

Dieter Graef
Ihr Zunftmeister



Die Zunftmeister mit ihrer Zunftlade in der Kirchentracht (Dolman) Die Urzeln mit den Zunftfiguren der Schneiderzunft (Fotos um 1900)

Urzelnzunft, Ursprung und Brauch

Böse Geister bzw. den Winter vertreiben ist ein uralter Brauch, der auf der ganzen Welt in den verschiedensten Formen existiert.

Manche passten sich dem Christentum an, manche erhielten ihre archaische Form und passten sich neuen Umständen an, wie die Urzeln in Agnetheln (Harbachtal/Siebenbürgen). Soweit man ihre Wurzeln verfolgen kann, übernahmen sie den Schutz der Zunftladen, die nach den Neuwahlen am Zunfttag feierlich zum neuen Zunftmeister gebracht wurden.

In Parten aufgeteilt stürmten dann einige Hundert Urzeln durch den Ort und kehrten bei ihren Mitgliedern ein, um sich zu stärken.

Dieser Brauch wurde weiter gepflegt, auch als es schon längst keine Zünfte mehr gab. Nach der Zwangspause von 1941 – 1969 wurde in Agnetheln der Brauch mit Begeisterung wieder aufgenommen. Die Begeisterung nahmen immer mehr Agnethler in ihre neue/alte Heimat mit. So kam es in Sachsenheim schon 1965 zu Urzelnläufen, Traunreut folgte 1980. Die Form hat sich zwar geändert, der Brauch und sein ursprünglicher Sinn leben allerdings weiter. Aber Urzeln sind wandlungsfähig und die Begeisterung für ihre Tradition längst nicht mehr nur den „Agnethlern“ vorbehalten – in jedem Menschen steckt irgendwo auch ein Urzel.

Eine zweite, nichtnachweisbare Überlieferung sagt, das angeblich während der Türkenkriege marodierende Janitscharen vertrieben worden sein, indem sich eine mutige Frau Namens Ursula aus Agnetheln in einem mit Schwarzen Zotteln benähten Anzug, peitschen schwingend und schellend rasselnd aus der Wehrburg auf die Söhne Mohammeds stürzte.

Mc GREEN Textil

Partner für Qualität und Service

HÄLT.



SEIT 1987



Der Urzelnanzug

Das Hemd und die Hose sind aus grober Leinwand gefertigt, auf die unzählige dunkle, meist schwarze, gleichmäßig geschnittene Zotteln genäht sind. Dazu weiße Handschuhe, in den Händen die Lederpeitsche (Gaußel) und eine Quetsche für Krapfen, die an die Zuschauer verteilt werden. Um die Hüften werden an einem Riemen eine oder mehrere Kuhglocken gehängt. Die Larve (Gesichtsmaske) besteht aus

einem Geflecht aus feinem Draht, auf der eine Schreckenerregende Fratze aufgemalt ist. Das Drahtgeflecht der Larve ist mit einem Fuchsfell oder Hasenfell eingefasst und du rch einen oben angehängten Fuchsschwanz, durch Hasenohren oder durch eine Vogelschwinge (Elster, Krähe, Eichelhäher) ergänzt. An der Larve ist ein Tuch mit schwarzen Zotteln angebracht, dass bis zum halben Rücken reicht. Daran ist ein dicker Zopf aus Hanf befestigt und mit bunten Schleifen verziert.



Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude bei der Veranstaltung!

Weiter Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
<http://www.urzelnzunft-traunreut.de>

